

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Größe und Passform an verschiedenen Türklinken

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Türklinken

Um eine umfassende Prüfung der Vielseitigkeit des PVC-Puffers in Bezug auf verschiedene Türklinken zu gewährleisten, wurden Türklinken in unterschiedlichen Formen und Größen sorgfältig ausgewählt. Dies beinhaltete runde, ovale und eckige Klinken, die gängig in verschiedenen architektonischen Kontexten vorkommen. Ziel war es, sicherzustellen, dass eine erhebliche Variation an Klinken abgedeckt wird.

Schritt 2: Anbringen des Puffers

Nach der Auswahl der Türklinken wurde der PVC-Puffer auf jede der gewählten Klinken aufgesteckt. Hierbei wurde darauf geachtet, den Puffer gleichmäßig und mit sanftem Druck anzubringen. Die leichte Dehnung des Materials während dieses Prozesses war entscheidend, um die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Puffers an die verschiedenen Klinkengrößen zu testen. Es wurde akribisch darauf geachtet, dass der Puffer an allen Berührungspunkten der Klinken formstabil und sicher sitzt.

Schritt 3: Beurteilung der Passform

Die Beurteilung der Passform erfolgte zunächst durch eine visuelle Inspektion jedes Puffers auf den unterschiedlichen Türklinken, um festzustellen, wie gut das Material die Konturen jeder Klinkenform bedeckt. Darüber hinaus wurde der Puffer durch leichtes Bewegen überprüft, um festzustellen, ob er auch bei der simulierten Nutzung fest und sicher an Ort und Stelle bleibt, ohne zu verrutschen oder sich zu verschieben.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der PVC-Puffer auf allen getesteten Klinken perfekt passt, ohne dass jegliche Anpassungen notwendig sind. Der Puffer sitzt sicher und stabil auf jeder Klinkenform und bleibt auch bei wiederholter Bewegung fest an Ort und Stelle.

90 Punkte: Der Puffer passt generell sehr gut auf die meisten Klinken, es ist jedoch eine minimale Anpassung erforderlich, um auf eine spezifische Klinkenart eine optimale Passform zu gewährleisten. Diese Anpassung beeinträchtigt jedoch nicht die Gesamtfunktionalität oder die Sicherheit des Sitzes.

80 Punkte: Der Puffer ist in der Lage, sich auf die Mehrheit der getesteten Klinkenformen anzupassen. Für zwei Klinkenarten sind jedoch leichte Anpassungen nötig, damit der Puffer sicher und stabil sitzt.

70 Punkte: Der Puffer passt auf ungefähr die Hälfte der getesteten Klinken problemlos, bei den verbleibenden Klinkenarten sind jedoch Anpassungen erforderlich, um eine angemessene Passform zu erreichen.

60 Punkte: Diese Bewertung wird vergeben, wenn der Puffer nur auf standardmäßige Klinkenformate ohne Anpassung passt. Bei anderen, nicht standardisierten Klinken ist jedoch eine erhebliche Anpassung notwendig, um Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten.

50 Punkte: Die Versuche zeigen, dass fast jede Klinkenform Anpassungen erfordert, damit der Puffer an Ort und Stelle bleibt und nicht verrutscht, was die universelle Einsetzbarkeit des Produkts einschränkt.

40 Punkte: Der Puffer zeigt kaum Anpassungsfähigkeit, fällt bei bewegungsintensiver Anwendung leicht ab, obwohl er auf die Klinken aufgesetzt ist. Dies deutet auf erhebliche Einschränkungen bei der Formanpassung hin.

30 Punkte: Die Passform des Puffers ist bei der Mehrzahl der getesteten Klinken unzureichend, was häufiges Herunterfallen und damit eine unsichere Anwendung zur Folge hat.

20 Punkte: Der Puffer weist eine sehr schlechte Passform auf und bleibt nur dann auf den Klinken, wenn zusätzliche Fixierungen eingesetzt werden, um ein Abrutschen zu verhindern.

10 Punkte: Der Puffer erweist sich als unbrauchbar in dieser Anwendungssituation, da er auf keiner der

getesteten Klinkenformen passt. Es ist kein sicherer Halt gegeben, was die Funktionalität und Nützlichkeit des Produkts stark beeinträchtigt.

2. Geräuschdämmung beim Schließen der Tür

Testdurchführung:

Schritt 1: Baseline-Messung

In diesem ersten Schritt wurde der Ausgangsgeräuschpegel, der beim Schließen der Tür ohne jegliche Dämpfungsvorrichtung entsteht, ermittelt. Dazu wurde ein Smartphone-Geräuschmesser verwendet, um den genauen Dezibelwert zu messen. Diese Messung dient als Referenzpunkt, um die Effektivität des Puffers im späteren Testverlauf quantifizieren zu können. Der Raum wurde still gehalten, um die Präzision der gemessenen Geräuschpegel nicht zu beeinträchtigen.

Schritt 2: Anbringen des Puffers

Der zweite Schritt umfasste die sorgfältige Anbringung eines PVC Puffers an der Türklinke. Ziel dieses Schrittes war es, die akustische Dämpfung zu erhöhen. Der Puffer wurde so positioniert, dass er beim Schließen der Tür die Geräuschübertragung minimiert. Der richtige Sitz und die entsprechende Polsterung wurden überprüft, um die Wirkung des Puffers zu maximieren.

Schritt 3: Geräuschmessung mit Puffer

Nachdem der Puffer korrekt befestigt war, wurde die Tür mehrmals geschlossen, um den Einfluss des Puffers auf die Geräuschdämmung zu beurteilen. Dabei wurde erneut der Geräuschpegel mit demselben Smartphone-Geräuschmesser gemessen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert, um die Reduzierung des Geräuschpegels im Vergleich zur Baseline-Messung zu überprüfen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Geräuschpegel wurde mit Hilfe des Puffers so weit gedämpft, dass das Schließen der Tür nahezu geräuschlos erfolgt und akustisch kaum wahrnehmbar ist.

90 Punkte: Der Schließvorgang erzeugt ein sehr geringes Geräusch, und die Tür schließt leise. Es ist eine deutliche Reduktion im Vergleich zum Ausgangszustand wahrnehmbar.

80 Punkte: Die Geräuschreduzierung ist gut, und der Ton beim Schließen der Tür ist signifikant leiser als ohne Puffer.

70 Punkte: Eine moderate Reduzierung des Geräuschpegels ist vorhanden, sodass das Schließen der Tür hörbar leiser, aber immer noch deutlich wahrnehmbar ist.

60 Punkte: Der Geräuschpegel wurde leicht reduziert, dennoch bleibt das Schließen der Tür prominent hörbar.

50 Punkte: Die Anbringung des Puffers hat eine kaum wahrnehmbare Veränderung der Geräuschkulisse bewirkt; es ist kaum ein Unterschied zu erkennen.

40 Punkte: Es konnte lediglich eine minimale Reduzierung des Geräuschpegels festgestellt werden, der Unterschied zum Baseline-Messwert ist fast nicht wahrnehmbar.

30 Punkte: Der Geräuschpegel bleibt im Vergleich zur Ausgangsmessung unverändert. Der Puffer hat keine akustische Wirksamkeit gezeigt.

20 Punkte: Der angebracht Puffer verstärkte das Geräusch bei dem Schließen der Tür, was zu einem unangenehm lauten Geräusch führte.

10 Punkte: Der Puffer beeinträchtigt die Funktionalität der Tür und erhöhte sogar den Geräuschpegel während des Schließvorgangs.

3. Beständigkeit gegen Feuchtigkeit und Wasser

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Tests

In diesem ersten Schritt wurde der Puffer sorgfältig ausgewählt und überprüft, um sicherzustellen, dass er keine Vorschäden aufwies. Anschließend wurde der Puffer in ein mit exakt dosiertem, sauberem Wasser gefülltes Behältnis getaucht. Die Wassertemperatur wurde kontinuierlich überwacht und konstant gehalten, um die Testbedingungen zu standardisieren. Der Puffer verblieb für genau 30 Minuten in dem Wasserbad, um eine intensive Einwirkung der Feuchtigkeit zu garantieren.

Schritt 2: Sichtprüfung nach der Einwirkung

Nach der Einwirkung durch das Wasser wurde der Puffer aus dem Behältnis entnommen und auf eine saubere Oberfläche gelegt, um mögliche Wasserrückstände vollständig abzutropfen. Anschließend wurde eine gründliche visuelle Inspektion durchgeführt, bei der der Puffer auf jegliche Anzeichen von physikalischen Veränderungen hin untersucht wurde. Besonderes Augenmerk galt dem Aufquellen des Materials, ungleichmäßigen Verfärbungen oder jeglichen Hinweisen auf strukturelle oder materielle Beschädigungen.

Schritt 3: Funktionstest nach Trocknung

Sobald der Puffer vollständig trocken war, wurde er an seiner vorgesehenen Stelle auf einer Türklinke angebracht, um seine Funktionstüchtigkeit nach den Wasserbedingungen zu testen. Dabei wurden die ursprünglichen Funktionsmerkmale, wie das Rückstellverhalten und die Belastungsfähigkeit, getestet und direkt mit den Ausgangswerten verglichen, um festzustellen, ob es zu funktionalen Verschlechterungen gekommen ist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn nach der Feuchtigkeitseinwirkung keine sichtbaren oder materialbedingten Veränderungen am Puffer festgestellt wurden und die vollständige Funktionalität erhalten geblieben ist.

90 Punkte: Werden erreicht, wenn der Puffer nach dem Test nur minimale optische Veränderungen zeigt, sich aber die Funktion in keiner Weise beeinträchtigt ist.

80 Punkte: Wird vergeben, wenn der Puffer eine leichte Verfärbung erlitten hat, jedoch in seiner Funktionalität uneingeschränkt bleibt.

70 Punkte: Wenn leichte strukturelle oder materiale Veränderungen am Puffer zu beobachten sind, die jedoch nur zu einer geringen Beeinträchtigung der Funktionalität führen.

60 Punkte: Deutliche sichtbare Veränderungen oder Verfärbungen, die die Funktionalität des Puffers in gewissem Maß einschränken, ohne dass dieser jedoch vollständig unbrauchbar wird.

50 Punkte: Sind angebracht, wenn der Puffer signifikante optische und funktionale Beeinträchtigungen aufweist, die jedoch nur bedingt seine Gesamtfunktion beeinträchtigen.

40 Punkte: Werden erreicht, wenn erhebliche Materialschäden vorliegen, die die Funktionsfähigkeit des Puffers stark einschränken.

30 Punkte: Bei stark beeinträchtigter Funktionalität und schweren sichtbaren Materialschäden, wodurch die Wirksamkeit als Puffer nur noch rudimentär gegeben ist.

20 Punkte: Fast unbrauchbar, der Puffer zeigt gravierende physikalische und funktionale Schäden.

10 Punkte: Der Puffer wird als völlig unbrauchbar angesehen, nachdem er durch den Test stark beschädigt wurde und keinerlei funktionale Fähigkeiten mehr aufweist.

4. Wiederverwendbarkeit nach Entfernung

Testdurchführung:

Schritt 1: Entfernen des Puffers

Der Puffer wurde mit besonderer Sorgfalt von der Türklinke entfernt, um jegliche unnötige Belastung des Materials zu vermeiden. Hierbei wurde darauf geachtet, dass keine Verformungen auftreten und das Material intakt bleibt. Das Ziel dieses Schrittes war es sicherzustellen, dass der Puffer in seinem ursprünglichen Zustand ist, bevor er weiteren Prüfungen unterzogen wird.

Schritt 2: Reinigung und Inspektion

Der Puffer wurde mit einem sauberen, feuchten Tuch abgewischt, um jegliche Oberflächenverschmutzungen zu entfernen, die während der Nutzung aufgetreten sein könnten. Nach der Reinigung wurde der Puffer sorgfältig auf oberflächliche Schäden wie Kratzer, Verformungen oder Risse untersucht. Besonderes Augenmerk galt der Materialintegrität und der elastischen Eigenschaften des Puffers, um die Erhaltung seiner ursprünglichen Form zu überprüfen.

Schritt 3: Wiederanbringung des Puffers

Nach der Inspektion wurde der Puffer wieder auf die Türklinke angebracht. Hierbei wurde getestet, ob er noch genauso sicher und fest sitzt wie vor der Entfernung. Die Passgenauigkeit und das Einrasten des Puffers an der Klinke wurden überprüft, um sicherzustellen, dass die Funktionalität des Puffers durch den vorherigen Entfernungsprozess nicht beeinträchtigt wurde.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Vollständig wiederverwendbar, es sind keine Veränderungen am Puffer sichtbar. Er weist keinerlei Schäden oder Verformungen auf und passt perfekt auf die Türklinke, als wäre er nie entfernt worden.

90 Punkte: Der Puffer zeigt minimale Gebrauchsspuren, die jedoch kaum sichtbar sind und die Funktionalität nicht beeinträchtigen. Die Passform ist weiterhin sehr gut.

80 Punkte: Es sind leichte Verformungen oder Abnutzungsspuren am Puffer sichtbar, dennoch bleibt er funktional und erfüllt seinen Zweck einwandfrei, ohne die Passform wesentlich zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Die Passform ist leicht beeinträchtigt, der Puffer lässt sich jedoch weiterhin nutzen. Es könnten kleinere Anpassungen nötig sein, um eine optimale Funktion sicherzustellen.

60 Punkte: Deutliche Spuren sind am Puffer erkennbar, die Funktionalität ist jedoch nur eingeschränkt gegeben. Der Puffer erfüllt seinen Zweck nicht mehr problemlos.

50 Punkte: Der Puffer ist mit erheblichen Einschränkungen wiederverwendbar. Es sind merkliche Materialschäden vorhanden, die die Funktion beeinträchtigen könnten.

40 Punkte: Der Puffer weist signifikante Materialschäden auf, die seine Funktion stark einschränken. Eine weitere Nutzung ist nur mit Vorsicht möglich.

30 Punkte: Der Puffer ist kaum wiederverwendbar. Er zeigt erhebliche Schäden, die seine Funktion fast vollständig beeinträchtigen.

20 Punkte: Der Puffer ist fast unbrauchbar, deutliche Schäden und Verformungen verhindern eine ordnungsgemäße Nutzung.

10 Punkte: Der Puffer ist nach der einmaligen Entfernung komplett unbrauchbar. Schäden und Deformationen lassen keine weitere Nutzung zu.

5. Geruchsneutralität des Materials

Testdurchführung:

Schritt 1: Prüfung des Geruchs direkt nach dem Auspacken

Der Test wurde unmittelbar nach dem sorgfältigen Auspacken des Materials durchgeführt, indem die Testperson das Material in die Nähe der Nase brachte, um den ersten Eindruck in Bezug auf eventuell freigesetzte flüchtige Verbindungen zu gewinnen. Dieser Schritt gibt Aufschluss über den möglicherweise intensiven Geruch, der direkt nach der Entpackung auftritt.

Schritt 2: Geruchsprüfung nach 24 Stunden

Nach der ersten Überprüfung wurde das Material in einen geschlossenen Raum gelegt, um eine Beeinflussung durch äußere Gerüche zu minimieren. Nach exakt 24 Stunden wurde der Raum betreten und das Material erneut auf vorhandene Gerüche getestet, um festzustellen, ob und wie sich der Geruch über diese Zeitspanne verändert hat.

Schritt 3: Langzeitprüfung über mehrere Tage

Da es sich um Kurzzzeittests handelt, wurde der Langzeittest über einige Tage auf ein minimales Intervall beschränkt. Das Material wurde an einem festen Platz, beispielsweise an einer Türklinke, platziert, und es fand eine tägliche Geruchskontrolle statt. Ziel war es, die Beständigkeit oder das Nachlassen des Geruchs festzustellen.

Punkteverteilung:

100 Punkte:

Wenn das Material zu jedem Testzeitpunkt absolut keine Gerüche freisetzt, die als bemerkbar oder störend empfunden werden, wird die höchste Punktzahl vergeben.

90 Punkte:

Es wird ein kaum wahrnehmbarer Geruch direkt nach dem Auspacken entdeckt, der jedoch innerhalb kürzester Zeit vollständig verschwindet.

80 Punkte:

[Der beim Auspacken festgestellte leichte Geruch verfliegt innerhalb eines Tages vollständig, sodass keine weitere olfaktorische Wahrnehmung mehr möglich ist.]

70 Punkte:

Ein deutlicherer Geruch wird zunächst festgestellt, der jedoch über den Zeitraum von mehreren Tagen abnimmt und schließlich komplett verschwindet.

60 Punkte:

Es bleibt über die Testdauer ein leichter Geruch bestehen, der jedoch als nicht störend bewertet wird und die Nutzung des Materials im vorgesehenen Umfeld nicht einschränkt.

50 Punkte:

Ein anhaltender Geruch wird wahrgenommen, der in bestimmten Kontexten leicht als störend empfunden werden könnte.

40 Punkte:

Es entwickelt sich ein deutlicher Geruch, der von den Testpersonen als unangenehm und in bestimmten Umfeldern ungeeignet angesehen wird.

30 Punkte:

Der Geruch wird als stark und störend identifiziert, was zu einer Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten führt.

20 Punkte:

Der freigegebene Geruch überschreitet eine angenehme Toleranzgrenze und wird von den Testpersonen als stark unangenehm bis kaum erträglich eingeschätzt.

10 Punkte:

Der Geruch ist derart intensiv und unangenehm, dass das Material für die Anwendung im Wohnraum als vollkommen ungeeignet betrachtet wird.